



*Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;  
sonst betrügt ihr euch selbst. (Jak 1,22)*

*Gedanken zum biblischen Spruch des Monats  
Oktober*

Täter des Worts? Das ist doch mein Thema! Ich arbeite gern mit Worten, wollte nach dem Studium Journalistin werden oder Werbetexterin – schreibe jetzt in meiner Freizeit Romane. Meine aktuellste Lektüre bestätigt mich darin, dass Wörter Welten erschaffen können: In Salman Rushdies neuestem Roman „Victory City“ schreibt die Heldin am Ende ihres über 200 Jahre währenden Lebens, dass die Geschichte ihres Reiches so überliefert werden wird, wie sie sie niedergeschrieben hat. Dass alle Menschen, alle Schicksale darin nur in der Form überdauern werden, die sie ihnen gegeben hat. Auf dem Schutzumschlag bestätigt der irische Schriftsteller Colum McCann: „[...] dass der Tod uns viele Dinge nehmen kann, aber niemals die Macht unserer Worte.“

Ein starkes Narrativ. Nur leider falsch verstanden. Denn Jakobus meint in seinem Mahnbrief an die christlichen Gemeinden des 1. Jhs n. Chr. nicht die Tat des Wortes, sondern die Tat nach dem Wort.

Das wird deutlicher, wenn man sich andere Übersetzungen als die der zitierten Lutherbibel anschaut. Da heißt es zum Beispiel in der Bibel in gerechter Sprache:

„Folgt dem Wort, das in euch wirkt, indem ihr es in die Tat umsetzt und euch nicht etwa mit dem Hören begnügt. Sonst betrügt ihr euch selbst.“

Wer es dann noch nicht verstehen will, wird belehrt: „Denn die das Wort nur hören und nicht auch tun, sind wie Menschen, die ihr Gesicht, von Gott geschaffen, im Spiegel betrachten, und kaum dass sie sich umdrehen, schon vergessen, wie sie beschaffen sind.“

Taten also, sonst sind die Worte bedeutungslos. Schlimmer noch, das Reden allein (ohne folgende Taten) wird sogar zum „Fluch der Hölle“ erklärt, denn des Menschen lasterhaftestes Organ sei die Zunge, die nur der Tugendhafteste jemals unter Kontrolle bekommt. Gute Worte ohne Werke bleiben leer – und ebenso gute Werke ohne den Glauben, das schreibt Jakobus auch: „Ihr seht, dass der Mensch aufgrund seiner Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.“ (Jak 2,24). Werkgerechtigkeit ist das nicht, aber auch keine Glaubensgerechtigkeit nach Luthers reiner Lehre (sola fide). Jakobus zufolge muss beides da sein. Ein Glaube ohne Werke ist genauso tot wie es Werke ohne Glaube sind – oder Worte ohne Taten.

Man muss also schon immer genau zuhören oder hinlesen, was einem da gesagt wird. Nicht nur in der Bibel übrigens, sondern generell. Schnelle Schlüsse sind sehr reizvoll, aber oft gefährlich. Daher auch Jakobus' Mahnung an die Christen und Christinnen, nicht zu selbstsicher zu sein, geduldig und barmherzig mit den Nächsten und nicht vorschnell im Urteil.

Denn Worte haben Macht, sie können leicht verführen, besonders, wenn man daraus entnehmen will, was einem in den persönlichen Kram passt. Das hat mich zum Nachdenken gebracht. Sie vielleicht auch?

Ihre Ruth Elsholz

## Abschied von Religionspädagogin Lena Riegel





Im September 2021 kam sie aus Mittelfranken, aus der Nähe von Ansbach zum Vorbereitungsdienst als Religionspädagogin in der Johanneskirche an und am 19. September haben wir sie im Gottesdienst mit anschließendem Kirchkaffee eingeführt. Alles noch ganz im Zeichen von Corona und im Garten. Zuerst hat sie etwas geschaut, denn hier am Untermain spricht und lebt man doch ein wenig anders.

Aber Lena ist ein beherzter Mensch und hat sich unheimlich schnell hier und in der Gemeinde eingelebt. Regelmäßige Besprechungen, Kirchenvorstand, Mithilfe beim Konfiks, Arbeit mit den Jugendlichen – viele Ideen wurden umgesetzt. „Klingt nach einem Plan“, war immer wieder zu hören. Im ersten Winter war alles noch sehr schwer und von Corona geprägt, aber Lena war sehr kreativ: Jugendandachten im Freien am Feuerkorb. Konfitreffen als Rallye durch Goldbach. Teamertreffen im Garten. Kinderbibeltag mit wenigen Kindern und viel Spiel im Garten.

Für fast alles gab es eine kreative Lösung. Im Sommer kamen dann Angebote für Kinder dazu, im zweiten Winter auch Kinderkino. Kindergottesdienst nach Corona hat sie wieder probiert – auch wenn wirklich mehr Kinder hätten kommen können war es immer sehr schön. Im zweiten Winter fand unter Lenas Leitung ein Teamerkurs statt, Ende Juni erhielten die neuen Teamer ihre Urkunden und wurden gesegnet.

Der Jugendraum bekam unter der Regie von Lena und Mathias Müller einen neuen Fußboden und neue Bestuhlung, damit es gemütlicher wird und seitdem ist einmal im Monat wieder Jugendgruppe.

Ende Juli war dann der traurige Höhepunkt. In einem wunderschönen Familiengottesdienst mit Taufen, untermalt von Lenas Posaunenchor aus Mitteldachstetten bei Ansbach und einem Kirchkaffee mit Platzkonzert mussten wir Lena verabschieden. Die Zeit des Vorbereitungsdienstes ist vorbei und die Prüfungen mit Bravour gemeistert. Eine Woche später durfte ich noch im Münster in Heilsbrunn ihre Einsegnung als Religionspädagogin miterleben. Dann hieß es Abschied nehmen.

Es war eine superschöne Zeit mit Lena, sie hat in der kurzen Zeit wahnsinnig viel bewegt und angestoßen und wir hoffen, wir können ohne sie einiges davon aufrechterhalten. Zum Glück wurde Lena nicht weit weggeweht, sondern ist nur ins Dekanat ausgeschwärmt: Obernburg und Eschau sind die neuen Gemeinden, wo sie jeweils eine halbe Stelle innehat. Vielen Dank und alles, alles Gute für deinen weiteren Weg.

*Pfarrerin Bettina Lezuo*

P.S. Leider kommt diesen Herbst keine neue Person zum Vorbereitungsdienst zu uns. Vielleicht ein andermal...

## Menschen aus unseren Gemeinden

*In einer losen Reihe möchten wir Ihnen Menschen aus unseren Gemeinden vorstellen. Heute ist es Moritz Conze, Lektor und Vertrauensmann des Laufacher Kirchenvorstandes.*

*Woher kommst du, was machst du beruflich und wie hat es dich nach Laufach verschlagen?*

Ich stamme aus Aachen und habe auch dort studiert, obwohl wir viel umgezogen sind und ich dann in Neustadt/Weinstraße mein Abitur gemacht habe. Obwohl ich eigentlich Bauingenieur bin, habe ich mich beruflich ganz anders orientiert und arbeite zur Zeit als Prozessentwickler in der Batterieproduktion.

Da meine Frau aus Rottenberg gebürtig ist, wollten wir ihrer Heimat wieder näher sein und kamen so mit unseren beiden Töchtern 2016 nach Laufach.

*Wie bist du mit unserer Gemeinde in Kontakt gekommen und wie ist man dir begegnet?*

Ich bin von Haus aus evangelisch und schon immer kirchlich engagiert, z.B. in Heilbronn, wo wir zu einer aktiven Gemeinde gehörten, besonders im Hinblick auf die Kinder.

In Laufach haben wir das zunächst vermisst. Doch als wir zum ersten Mal zum Gottesdienst in die Petruskirche gingen, fühlten wir uns willkommen.

Die – inzwischen leider verschwundene – Bücherkiste war auch ein schönes Signal für die Kinder ebenso wie die Wichtel-Gottesdienste.



*Was war dein erster Eindruck von der Petrus-Gemeinde? Hat er sich im Laufe der Zeit verändert?*

Der war durchwegs positiv und ist es immer noch, trotz der kleinen Gemeinde und des häufig sehr schwachen Kirchenbesuchs. Die Probleme sind klar und es wird ein mühsamer Weg, sie erfolgreich anzugehen. Aber wir müssen es versuchen.

*Welche Rolle spielt der Glaube in deinem Leben?*

Mein Glaube ist ein Netz, das mich trägt, ein Freund, der mich nie verlässt, eine Kraftquelle, die mir Sicherheit gibt. Er ist absolut gültig und kann nicht verloren gehen. Mit der Institution Kirche ist es mitunter etwas schwierig, aber ich fühle mich ihr zugehörig, auch wenn ich sonst nicht unbedingt ein Vereinsmensch bin.

*Du engagierst dich auf vielfältige Weise in und für die Gemeinde – z.B. als Kirchenvorsteher bzw. Vertrauensmann des Kirchenvorstands und als Lektor. Welche Rolle spielt die Kirchengemeinde für dich und deinen Glauben?*

Christlicher Glaube zeigt sich ganz besonders in der Mitmenschlichkeit, in der Gemeinschaft. Insofern bin ich ganz bewusst Teil dieser Gemeinde.

Außerdem erwies sie sich für mich als „Tor zu Laufach“, das mir eine allmähliche Integration ermöglicht. Sie ist für mich ein eigener Bereich, mit dem ich mich identifizieren kann.

*Warum hast du dich für das Lektorenamt entschieden?*

Am Anfang stand die Frage der leider schon verstorbenen Annette Brinkmann, ob ich mir ein solches Amt vorstellen könnte. Der Gedanke ließ mich dann nicht mehr los, denn es ist lohnenswert, sich für seine Gemeinde zu engagieren. Und außerdem machte es mich neugierig, mehr über den Glauben und den Gottesdienst zu lernen.

*Hat es dich in irgendeiner Weise in deinem Glauben verändert oder beeinflusst?*

Ja, absolut. Ich reflektiere Glaubensinhalte viel bewusster und nehme auch eigene sowie fremde Gottesdienste viel bewusster wahr. Man lernt andere Haltungen und Einstellungen kennen und tolerieren.

*Wo siehst du die Petrus-Gemeinde in 20 Jahren?*

Es wird zweifellos einen Schrumpfungsprozess geben. Die finanziellen Probleme werden nicht weniger und die Personalnot bei den vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde bleibt bestehen. Aber das ist kein Grund aufzugeben. Ich bin mir sicher, dass sich auch in unserer Gemeinde immer wieder Menschen finden werden, die Flagge zeigen, die sich als Gemeinde Christi begreifen, die von sich aus aktiv werden und sich nicht auf die Amtskirche verlassen, denn da könnte es schwierig werden.

*Vielen Dank und weiterhin Gottes Segen, alles Gute und viel Freude!*

*Die Fragen stellte Wolfram Paulus.*

## Gottesdienste in den Spessartorten

*Große Entfernungen und Kirchenräume stehen im Spessart kleinen Gottesdienstgemeinden gegenüber. Wie können wir in Zukunft mit dieser Herausforderung umgehen? Nach Gesprächen mit Gemeindegliedern sowie dem Kirchenvorstand möchten wir das Gottesdienstleben künftig wie folgt gestalten:*

In Heigenbrücken freuen wir uns über die guten ökumenischen Beziehungen zur katholischen Gemeinde. Wir möchten weiterhin im Winterhalbjahr ein monatliches Taize-Gebet gemeinsam feiern und auch immer mal wieder einen gemeinsamen Gottesdienst.

Unsere Gläubigen in Hessenthal und Mespelbrunn möchten wir künftig in den Andachtsraum der Schule in Heimbuchenthal einladen. Der Raum ist barrierefrei, beheizbar, geeignet für unsere Gemeindegröße und immer liebevoll zu einem „echten“ Gottesdienstraum gestaltet. Im monatlichen Wechsel feiern wir einen Wortgottesdienst um 11 Uhr und einen „Gottesdienst mal Anders“ um 18 Uhr.

In Weibersbrunn möchten wir ökumenische Anknüpfungspunkte suchen. Vielleicht besteht hier die Möglichkeit gemeinsamer (Familien-) Gottesdienste. Ebenso sind künftig vielleicht gemeinsame Andachten mit den Patientinnen und Patienten der diakonischen Hephata-Klinik möglich.

Vielleicht haben Sie Ideen und möchten sich einbringen, um in den Spessartorten evangelischen Glauben gemeinsam zu leben?

*Pfarrer Ulrich Jasmer*

# Aktuelles aus den Gemeinden

## Kinderbibeltag

Am Buß- und Betttag, Mittwoch den 22. 11.2023, heißt es wieder: Gemeindehaus fest in Kinderhand. Wir veranstalten wie jedes Jahr einen Kinderbibeltag. Beginn wird um 8 Uhr sein. Dann ist Zeit für Gespräche, Kreatives, Geschichten, ein einfaches Mittagessen u.v.m. Zum Thema nur so viel: Es wird um Träume gehen. Um 15 Uhr gibt es eine kleine Andacht zum Abschluss, zu der auch Eltern und Geschwister eingeladen sind. Merkt euch den Termin schon vor, Einladungen mit Anmeldeabschnitt werden rechtzeitig verteilt.

## Wichtelgottesdienst

Einen Gottesdienst für die Kleinen (ca. 2-8 Jahre) und Großen zum Mitmachen feiern wir wieder am Sonntag, 12.11. um 11 Uhr im Laufacher Gemeindehaus. Wir freuen uns auf euch!

## Mesner\*In in Laufach gesucht

Wir suchen ein(e) Mesner\*In für die Laufacher Petrusgemeinde. Der Mesnerdienst umfasst die Vorbereitung und wenn möglich die Begleitung der Gottesdienste (Öffnen der Kirche, Läuten der Kirchenglocken, Entzünden der Kerzen, Blumenschmuck, Begrüßung der Gottesdienstbesucher etc.) in der Laufacher Petruskirche.

Der Dienstumfang beträgt 2-3 Wochenstunden (je nach Umfang Ihrer Tätigkeit und je nach Ihren zeitlichen Kapazitäten). Bei Interesse melden Sie sich gerne im Pfarrbüro.

## Ewigkeitssonntag

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres denken wir besonders an die Verstorbenen des vergangenen Jahres.

Wir nennen im Gottesdienst noch einmal ihre Namen und zünden eine Kerze an und sprechen ein Gebet. Das kann trösten beim Loslassen. Wir wissen unsere Lieben geborgen in Gottes Ewigkeit. Schriftlich eingeladen werden die Angehörigen der Menschen, die im letzten Kirchenjahr bei uns beerdigt worden sind.

Sie dürfen aber auch gerne kommen, wenn ihre Lieben woanders bestattet wurden oder der Verlust schon länger her ist – für sie alle zünden wir stellvertretend eine Kerze an.

Zum Vormerken:

Sonntag, 19. November, 9.30 Uhr Petruskirche Laufach

Sonntag, 26. November, 10 Uhr Johanneskirche Goldbach

## Seniorenkreis „Fröhlicher Kreis 60 plus“

Der Seniorenkreis trifft sich am Dienstag, 17. Oktober um 15 Uhr im Goldbacher Gemeindehaus. Uns erwartet neben netten Menschen sowie Kaffee und Kuchen ein interessantes Thema: „Die Pflanzen der Bibel“. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die nächsten Termine sind:  
Dienstag, 14.11., 15 Uhr  
Dienstag, 12.12., 15 Uhr

## Lebensstationen



An dieser Stelle finden Sie im gedruckten Gemeindebrief die Taufen, Trauungen und Bestattungen in unseren Kirchengemeinden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind diese hier nicht aufgeführt.

Kontakt zu den Kirchengemeinden  
St. Johannes und St. Petrus

#### [PfarrerIn Bettina Lezuo](#)

06021/59 27 80  
bettina.lezuo@elkb.de  
Geschäftsführung St. Johannes

#### [Pfarrer Ulrich Jasmer](#)

06093/584  
ulrich.jasmer@elkb.de  
Geschäftsführung St. Petrus

#### [Pfarrbüro](#)

Kathrin Müller und Elke Kühl  
Johannesplatz 7, 63773 Goldbach

Tel. 06021/516 02; Fax: 06021/36 70 66  
pfarramt.goldbach@elkb.de  
pfarramt.laufach@elkb.de

Dienstag 9-11 und 15.30-17.30 Uhr  
Mittwoch 9-11 Uhr  
Donnerstag 15.30-17.30 Uhr

Frau Kühl erreichen Sie am Dienstag zwischen 15.30 und 17.30 Uhr, Frau Müller zu den übrigen Zeiten.

#### [Kirchenvorstand St. Johannes](#)

Vertrauensfrau Claudia Knobel  
06021/439 06 17  
stv. Vertrauensfrau Ellen Ansmann  
06021/582 08 56

#### [Kirchenvorstand St. Petrus](#)

Vertrauensmann Moritz Conze  
0179/ 747 8066

#### [Weitere Adressen der Gemeinden](#)

##### [Johanneskirche Goldbach](#)

Johannesplatz 7, Goldbach

##### [Kapelle Vom Guten Hirten](#)

Unterbessenbach 4

##### [Petruskirche Laufach](#)

Hüttengasse 25, Laufach

[www.johanneskirche-goldbach.de](http://www.johanneskirche-goldbach.de)  
[www.petruskirche.de](http://www.petruskirche.de)

#### [Evangelische Kindertagesstätte Arche Noah](#)

Johannesplatz 10  
63768 Hösbach  
06021/920 95 42  
kita.archenoah.hoesbach@elkb.de  
[www.arche-noah-hoesbach.de](http://www.arche-noah-hoesbach.de)

#### [Evangelische Kinderkrippe Vogelnest](#)

Lorenz-Heim-Str 65  
63773 Goldbach  
06021/404 36 35  
kita.vogelnest.goldbach@elkb.de

#### [Bankverbindungen der Kirchengemeinden](#)

##### [St. Johannes Goldbach](#)

IBAN: DE39 7955 0000 0000 1046 53  
BIC: BYLADEM1ASA  
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

##### [St. Petrus Laufach](#)

IBAN: DE 60 7955 0000 0000 15 11 26  
BIC: BYLADEM1ASA  
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Aktuelle Informationen zum Gemeindeleben finden Sie auf unseren Homepages sowie in den „Evangelischen Kirchennachrichten“ Ihrer örtlichen Mitteilungsblätter.

V.i.S.d.P.: Pfr. U. Jasmer.  
Bildrechte: privat.

Redaktionsteam:

Bettina Lezuo, Dr. Ruth Elsholz, Uli Jasmer,  
Dr. Anja Meußner, Wolfram Paulus.

Wenn Sie Ideen für den Gemeindebrief haben oder einen Beitrag, melden Sie sich gern im Pfarrbüro oder beim Redaktionsteam.